

Worte und Musik in der Petrus-Kirche

HOMBERG. Es ist inzwischen zu einer guten Tradition in der Petrus-Gemeinde geworden, den Reformationstag in einer besonderen Form zu begehen. Wort und Musik gibt es am Freitag, 31. Oktober, um 20 Uhr – am Vorabend des Allerheiligen-Festes in der Petrus-Kirche.

Die Besucher erwarten ausgewählte, besinnliche, bedenkenswerte Texte von Dr. Martin Luther und aus der Reformationszeit. Sie werden ergänzt von Musikwerken dieser Epoche, durch Choralbearbeitungen von J.S.Bach, H.Brosig, D. Buxtehude, J.Pachelbel, M.Reger und anderen. Auch die Gemeinde werde dazu eingeladen, in die Luther-Choräle mit einzustimmen, heißt es in der Ankündigung.

Die „Worte“ werden rezitiert von Pfarrer Heinz Nitschke, die Musik übernimmt Kantorin i.R. Regina Fehling an der Tzschöckel-Orgel. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Die Ev.-luth. Petrus-Gemeinde ist eine sehr engagierte Lutherische Gemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Der Reformationstag sei für sie ein herausgehobener Gedenktag. (may)

Mit Ponys in die Zukunft

Reiterhof in Wenzigerode soll zu einem Lernort Bauernhof umfunktioniert werden

VON CHRISTINE THIERY

WENZIGERODE. Katharina Keil hat noch einiges vor. Sie will den Reiterhof ihrer Eltern in Wenzigerode zu einem Lernort Bauernhof umfunktionieren. Die Voraussetzungen sind schon gegeben. Hof und ein Seminarhaus bilden den Grundstock für das Vorhaben.

Zurzeit macht dort eine Gruppe junger Mädchen Reiturlaub. Sie besuchen ein Sprachcamp der Sprachenschule Berlitz. Neben Reiten steht Englisch auf dem Programm. Die 30 Kinder zwischen neun und 17 Jahren büffeln morgens Vokabeln, nachmittags satteln sie die Ponys und reiten aus, backen oder basteln und machen Ausflüge.

Vier Betreuer

Die vier Betreuer stammen aus englischsprachigen Ländern, Englisch ist also deren Muttersprache. Mit ihnen müssen die Kinder die gesamte Freizeit über Englisch reden, so will es das Berlitz Sprachcamp-Konzept. Viele Eltern wollten, dass die Kinder auch in den Ferien lernen, erzählt Lizzy Stewart, Betreuerin aus England. Die Kombination mit dem Reiten sei vor al-



Sie lieben Ponys: Katharina Keil, auf dem Pferd von links Hannah Gräf und Ronja Hormes, Lisa Frings und Annika Hilger stehen daneben. Foto:Thiery

lem bei den Mädchen sehr beliebt. Wie bei Monique Moeske aus Gießen. Die 11-Jährige reitet auch zu Hause zweimal die Woche. „Hier können wir ausreiten, das ist in der Stadt nicht möglich“, schwärmt sie. Die Mädchen rennen in den Pausen über den Hof, vorbei an Hühnern und den drei Jagdhundwelpen zu den Ponys in die Ställe.

„Sie lieben es bei den Tieren zu sein“, sagt Katharina Keil. Sie flechten den Ponys stundenlang die Mähne zu kleinen Zöpfen, bürsten und pflegen die Tiere. Die Mädchen könnten sich kümmern und Verantwortung übernehmen. „Es kommen viele Stadtkinder auf den Hof“, ergänzt sie. Den meisten fehle die Naturerfahrung. Dies sei eine Zeitlang

nicht als so wichtig angesehen worden, befinde sich aber gerade wieder im Wandel. Die 26-Jährige hat Lehramt studiert und wartet zurzeit auf ein Referendariat. Das zweite Staatsexamen will sie noch machen und dann ihre pädagogischen Fähigkeiten nutzen und den Hof als Lernort ausbauen.

ARTIKEL RECHTS

Eine Party mit jeder Menge Schaum-Schnee

HOMBERGER. Kaum wurden die Uhren von Sommer- auf Winterzeit umgestellt, stellt man sich in Homberg ganz und gar auf diese Jahreszeit ein: Am Sonntag, 2. November, wird von 12 bis 18 Uhr Snowparty gefeiert.

Dabei werde die Stadt eingeschäumt, teilt das Stadtmarketing mit. „Dann geht es in die sportlichen Übungen“, teilt Marion Jäckel mit. Unter anderem werde es einen Snowboard-Simulator geben. Die Geschäfte von Dickhaut bis zum Marktplatz seien an diesem Tag von 12 bis 18 Uhr geöffnet, heißt es weiter. (may)

Alter Grenzhof

Der alte Grenzhof in Wenzigerode besteht seit 37 Jahren. Neben dem Reiterhof betreiben die Besitzer eine Pferdezucht. Sie züchten das deutsche Reitpony und das Welsh-Cop, ein sportliches Kleinpferd, das von Freizeitreitern bevorzugt werde. Der Grenzhof vermietet seit 2006 das daneben liegende Seminargebäude an Jugendgruppen und für Familientreffen. Internet: www.gestuet-und-kinderferienhof-keil.de. (zty)

Tipps gegen die Wasser-Abzocke

Öffentlicher Informationsabend in Kleinenglis

KLEINENGLIS. Zum Besuch des traditionellen, öffentlichen Informationsabends lädt Borkens Bürgerinitiative Interessenvertretung Klärwerk ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 30. Oktober, ab 19 Uhr in den Räumen des Dorfgemeinschaftshauses im Stadtteil Kleinenglis statt.

Der Arbeitskreisvorsitzende des Deutschen Konsumentenbundes, Rudolf Bachfeld, ist Gastredner des Abends. Er referiert zum bundesweit überaus brisanten Thema „Wasseruhrensprung“ und seine möglichen Auswirkungen.

Warum ist die Auswahl der richtigen Uhr so wichtig? Weshalb lohnt sich ein regelmäßiger Kontrollgang? Was kann die (technische) Ursache für

unerklärlich hohen Wasserverbrauch sein? Diese und viele weitere Fragen werden beantwortet. „Es kann jeden treffen, Opfer völlig überzogener Abrechnungen zu werden“, warnen Kenner der Materie.

Erwartet Nordhessens Haus- und Grundstückseigentümer mit der Regensteuer eine weitere Last? Werden Varianten ähnlich dem bislang umstrittenen „Schwalmstädter Modell“ bald auch in Borken greifen? Dazu werden weitere Referenten wie Gerhard Maul (Haunetal, Hersfeld-Rotenburg) und Matthias Dittschar aus Frielendorf, und sachkundige Mitglieder des Arbeitskreises Abwasser mit Details informieren. (may)

Auf den Spuren des Knüllvaters

Wanderung auf Dr. Ferdinand Kerstings Wegen

HOMBERG. Der Knüllgebirgsverein hat das Wirken seines früheren Vorsitzenden Studienrat Dr. Ferdinand Kersting durch die Namensgebung der Schutzhütte bei Homberg-Hülssa gewürdigt.

Der Homberger Schlossberg, das ehemalige Domizil der Familie Kersting im Elisabethweg und natürlich die Schutzhütte waren Ziele einer kürzlichen Familienbegegnung. An dem Treffen nahmen unter anderem Waltraud Kiefer, Tochter von Dr. Ferdinand Kersting, sowie Enkel, Urenkel und Ur-Urenkel des 1969 verstorbenen „Knüllvaters“ teil.

Während der gemeinsamen Wanderung, bei der sich bei strahlendem Herbstwetter der Knüll von seiner besten Seite zeigte, wurden Bilder früherer Wanderungen lebendig, bei denen Ferdinand Kersting mit Farbtupf und Pinsel ausgestat-

tet Wanderwege markierte und in dieser Jahreszeit immer auch mit einem Säckchen Pfifferlinge nach Hause zurückkehrte.

Nur durch die sachkundige Führung der engagierten Mitglieder des Vorstands des Knüllgebirgsvereins Volker Siebert und der Wegewarte des Homberger Wanderverein Albert und Elfriede Andreas waren Entdeckungen rund um den artenreichen Wildpark möglich.

Die „Knüllerer“ berichteten anschaulich, anhand der jetzt erfolgten Markierungen, wie weitläufig vernetzt und abwechslungsreich Wanderwege angelegt sind. Werner Kersting hatte den Vertretern des Knüllgebirgsvereins im Namen der Familie einige Dokumente aus dem Nachlass seines Großvaters mitgebracht, die jetzt im Archiv aufbewahrt werden. (may)



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Eines der wichtigsten Instrumente unserer Anlageberater.

 Kreissparkasse
Schwalm-Eder

Das Erste, was unsere Anlageberater in einem Gespräch mit Ihnen tun, ist zuhören. Denn schließlich ist es Ihr Geld, um das es geht, und es sind Ihre Wünsche und Ziele, die darüber entscheiden, wie man es am besten für Sie anlegen sollte. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**